



Foto: Mike Luthardt

## Lesen Sie in dieser Ausgabe

- Dorfentwicklungsprogramm startet
- Informationen zur Briefwahl
- Ostermarkt 2021 wird abgesagt
- Termine und Stadtbücherei
- Stadtverordnetensitzung fand auch Online statt
- Die Welt im Fieber (Teil 3)
- Rotkäppchenland: Skulpturen und Denkmäler

## Aus dem Rathaus

### Stadt Homberg (Efze): Dorfentwicklungsprogramm startet

#### Das integrierte kommunale Entwicklungskonzept (IKEK) für die Stadt Homberg (Efze)



Wernswig (Foto: Christine Schneider)



Holzhausen



Welferode (Fotos: Rolf Walter)

Für die Teilnahme Hombergs am Dorfentwicklungsprogramm des Landes Hessen ist die Erarbeitung eines integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) mit breiter öffentlicher Beteiligung eine Grundvoraussetzung und Grundlage. Dabei gehören zu den wesentlichen Schwerpunktthemen des IKEK u.a. die Aspekte Wohnen & Leerstand, Natur & Umwelt, Nahversorgung, Daseinsvorsorge, Mobilität und Tourismus. Es ermöglicht eine Weichenstellung für die Zukunft der Homberger Stadtteile.

Wie soll es in den Homberger Stadtteilen zukünftig aussehen? Welche versteckten Potenziale schlummern in den Dörfern und wie können diese positiv genutzt werden? Welche Weichen müssen heute gestellt werden, um das Leben in den Homberger Stadtteilen auch zukünftig für alle Altersgruppen lebenswert zu gestalten?

Solche und ähnliche Fragen stehen in den kommenden Monaten im Rahmen der Erarbeitung des integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) im Fokus. Für die Bearbeitung dieser Fragen und zur Erarbeitung des Konzeptes hat die Stadt Homberg (Efze) die CIMA Beratung + Management GmbH aus Hannover (cima) beauftragt, den Prozess bis zum Ende des Jahres 2021 zu konzipieren, aktiv zu begleiten und zu organisieren. Das Ziel des IKEK ist es, die Homberger Stadtteile zukunftsgerecht aufzustellen und als attraktiven und lebendigen Lebensraum zu gestalten. Hierbei werden vorrangig die historischen Ortskerne in den Fokus der Betrachtung gerückt.

Die Beantwortung dieser Fragen kann nur gelingen, wenn die Einwohner der Homberger Stadtteile mit Hilfe von Beteiligungsinstrumenten einbezogen werden.

*„Bürgerbeteiligung ist der zentrale Erfolgsfaktor“*

Die Stadt Homberg (Efze) und die cima sehen in der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger den zentralen Erfolgsfaktor. Die Beteiligung soll durch unterschiedliche Formate erfolgen. Über die neue Projekthomepage [www.homberg-gestalten.de](http://www.homberg-gestalten.de) können sich die Bürgerinnen und Bürger über den Prozess, anstehende Termine und Zwischenergebnisse informieren. Darüber hinaus ist die Öffentlichkeit bereits zu Beginn des Verfahrens eingeladen, sich aktiv in das Dorfentwicklungsprogramm einzubringen. Hierzu findet im Zeitraum vom 19.02.2021 bis zum 02.04.2021 eine Online-Bürgerbefragung statt. Über die Projekthomepage sind alle Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, ihre Meinung kundzutun und an der Online-Befragung teilzunehmen. Es werden Fragen zu den allgemeinen Lebensbedingungen und der persönlichen Einschätzung zu den Angeboten in der Stadt Homberg (Efze) insgesamt und zur spezifischen Situation und Entwicklung der einzelnen Stadtteile gestellt. Über eine Wikimap haben die Bürgerinnen und Bürger darüber hinaus die Möglichkeit, Stärken und Schwächen sowie Verbesserungsvorschläge in einer digitalen Karte zu verorten.

Wer sich nicht online beteiligen kann oder möchte, hat die Möglichkeit auch eine gedruckte Version der Bürgerbefragung auszufüllen. Diese kann über die Stadtverwaltung (Kontakt: Hr. Klein, Tel.: 05681/994-146, E-Mail: [mario.klein@homberg-efze.de](mailto:mario.klein@homberg-efze.de)) angefragt werden. Außerdem steht der Fragebogen auf der genannten Projekthomepage als Download bereit, sodass dieser auch ausgedruckt und weitergegeben werden kann.

Im weiteren Verlauf des Dorfentwicklungsprogramms werden zu den verschiedenen Phasen des Arbeitsprozesses Veranstaltungen in Homberg (Efze) stattfinden, zu denen die Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen sind, aktiv mitzuwirken. Die Art und Weise, sowie die genaue Terminierung der Veranstaltungen werden, auch in Abhängigkeit der Entwicklung der Corona-Krise, rechtzeitig bekannt gegeben. Über den gesamten Prozess hinweg besteht die Möglichkeit, direkt die Experten der cima zu kontaktieren und Hinweise, Ideen und Anregungen einzubringen.

Ihr **Ansprechpartner** ist Christopher Schmidt, CIMA Beratung + Management GmbH, Berliner Allee 12, 30175 Hannover, E-Mail: [c.schmidt@cima.de](mailto:c.schmidt@cima.de).

**Wer bereits jetzt seine Ideen einbringen möchte, kann auf der Projekthomepage [www.homberg-gestalten.de](http://www.homberg-gestalten.de) loslegen!**

Die Stadt Homberg (Efze) und die cima bedanken sich bereits jetzt für die rege Teilnahme.

(di / cima)

## Kommunalwahl



### Informationen zur Briefwahl

#### Wie beantrage ich Briefwahl?

Mit den Informationen auf Ihrer Wahlbenachrichtigung (diese geht Ihnen innerhalb der ersten Februarhälfte zu) können Sie den Antrag einfach über unser Onlineportal stellen.

Link:

<https://ws.homberg-efze.eu>

oder

Senden Sie uns den ausgefüllten Antrag auf der Rückseite Ihrer Wahlbenachrichtigung (diese geht Ihnen innerhalb der ersten Februarhälfte zu) ausgefüllt zurück.

oder

Kommen Sie mit Ihrer Wahlbenachrichtigung (diese geht Ihnen innerhalb der ersten Februarhälfte zu) und Ihrem Personalausweis in unserem Briefwahlbüro im Haus der Geschichte, Zugang Obertorstraße 1, vorbei.

#### Die Öffnungszeiten des Briefwahlbüros sind:

##### Montag und Dienstag

08.00 – 12.00 Uhr sowie  
14.00 – 16.00 Uhr

##### Mittwoch

08.00 – 12.00 Uhr

##### Donnerstag

08.00 – 12.00 Uhr sowie  
14.00 – 18.00 Uhr

##### Freitag

08.00 – 12.00 Uhr

## Termine:



## Terminvorschau:



### Hinweise des Stadttheater:

„Nathalie Küsst“ wird verschoben auf 12. Februar 2022, 20.00 Uhr

„Die Tanzstunde“ wird verschoben auf 13. März 2022, 20.00 Uhr

## Lesen in Homberg:



### Stadtbücherei und Mediothek

in der Erich Kästner-Schule  
Schlesierweg 1, 34576 Homberg (Efze)

**Abholtage: nur Montag und Donnerstag**

Die Stadtbücherei/Mediothek Homberg (Efze) ist vorübergehend wegen der aktuellen Situation für den Besucherverkehr geschlossen. Wir bieten einen Abholservice durch unser Fenster an.

Sie können sich Ihre Medien in unserem Online-Katalog aussuchen:  
<https://webopac.winbiap.de/homberg/index.aspx>

ebenso telefonisch (montags und donnerstags zwischen 9.00 und 13.00 Uhr) unter Telefon (05681) 9386820 oder per E-Mail unter [buecherei@homberg-efze.eu](mailto:buecherei@homberg-efze.eu)

Vereinbaren Sie telefonisch mit uns einen Abholtermin (bitte halten Sie den Abholtermin zeitlich ein, um Wartezeiten, Begegnungsverkehr und

größere Ansammlungen beim Abholen zu vermeiden). Ihre ausgewählten Medien liegen dann, soweit verfügbar, zum Termin bereit.

Für weitere Fragen sind wir telefonisch oder per E-Mail erreichbar.

## Aus dem Parlament

### Stadtverordnetensitzung:

#### Premiere mit Online-Teilnahme, große Tagesordnung, letzte Sitzung der Legislaturperiode

Die lange Liste der Tagesordnungspunkte der Stadtverordnetenversammlung vom 11. Februar 2021 kann als sportlich bezeichnet werden. Hatten die Stadtverordneten doch 26. Punkte abzuarbeiten, die sie dann gut organisiert meisterten. Die Sitzung konnte zum ersten Mal von Bürgerinnen und Bürgern auch online verfolgt werden. Auch Stadtverordnete waren via webex zugeschaltet. Es war die letzte Sitzung der Legislaturperiode vor den Kommunalwahlen. Nach der Begrüßung durch Stadtverordnetenvorsteher Jürgen Thureau ging es frisch ans Werk. Zuerst genehmigten die Parlamentarier einstimmig Beschlüsse (TOP 1), die der Haupt- und Finanzausschuss am 8. Dezember 2020 gefasst hatte, weil die Parlamentsitzung wegen Corona ausgefallen ist. Dabei ging es um den Verkauf der Immobilie U 6 in der ehemaligen Ostpreußenkaserne im Gewerbegebiet Homberg-Süd, eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung im Bereich IT/Digitalisierung im Rahmen interkommunaler Zusammenarbeiten zwischen den Gemeinden Frielendorf und Knüllwald und den Städten Schwarzenborn und Homberg (Efze). Außerdem stimmte das Gremium auch der 5. Nachtragssatzung zur Wasserversorgungssatzung zu.

#### Weitere Tagesordnungspunkte und Entscheidungen in Auswahl waren:

##### 2. Vergaberichtlinie für städtische Wohnbaugrundstücke

In Homberg gibt es eine verstärkte Nachfrage nach Wohnbaugrundstücken. Deshalb entschieden die Stadtverordneten einstimmig, diese wichtige, neue Vergaberichtlinie zur weiteren Beratung und Beschlussfassung in den Ausschuss für Bauen, Planung und Stadtentwicklung zu verweisen.

##### 3. Aufstellung eines Bebauungsplanes Nr. 8 der Kreisstadt Homberg (Efze) für den Stadtteil Caßdorf zur Ausweisung eines Allgemeinen Wohngebietes (WA)

In Caßdorf wurden im Bebauungsplan Nr. 8 sechs Baugrundstücke ausgewiesen.

Weil seit dem 19. Januar 2021 die Genehmigung des Landkreises für den Abschluss des Bauleitverfahrens vorliegt, fasste das Parlament nun einstimmig den Satzungsbeschluss. Es wurden seitens der Bürger und Träger öffentlicher Belange keine Bedenken geäußert.

##### 4. Bebauungsplan Nr. 8 für den Stadtteil Caßdorf

a) Festlegung der Verkaufspreise für die Baugrundstücke, b) Übertragung der Verkaufsentscheidung für die 6 Baugrundstücke auf den Magistrat

Die Stadtverordneten entschieden einstimmig, den Kaufpreis für die neuen sechs Baugrundstücke in Caßdorf auf 80,00 Euro/pro Quadratmeter festzulegen. Nach Abschluss der Bauleitplanung können die Flächen für die sechs Baugrundstücke vermessen, die Flächen erschlossen und vermarktet werden. Es besteht bereits eine Warteliste von 21 Interessenten. Außerdem soll die Verkaufsentscheidung der Grundstücke nach der neuen Vergaberichtlinie auf den Magistrat übertragen werden, damit eine zeitnahe Vermarktung der Bauplätze erfolgen kann.

##### 5. Bebauungsplan Nr. 1 für den Stadtteil Mühlhausen

Die Stadtverordneten entschieden einstimmig, den Kaufpreis für die neuen 13 Baugrundstücke in Mühlhausen auf 80,00 Euro/pro Quadratmeter festzulegen.

Damit auch hier eine zeitnahe Vermarktung der Baugrundstücke erfolgen kann, entschied sich das Parlament, die Verkaufsentscheidung dem Magistrat zu übertragen. Der Magistrat möge zudem prüfen, so das Gremium, ob durch einen optimierten Flächenzuschnitt mehr Baugrundstücke generiert werden können.

##### 6. Erwerb eines Bauplatzes im Stadtteil Mühlhausen

Dieser Tagesordnungspunkt wurde einstimmig von der Tagesordnung abgesetzt.

##### 7. Erwerb einer landwirtschaftlichen Fläche in der Gemarkung Sondheim

Im Rahmen von Umlegungsverfahren oder städtebaulichen Entwicklungen sowie

für Ausgleichsmaßnahmen benötigt die Kreisstadt Homberg (Efze) immer wieder landwirtschaftliche Flächen, weil Verhandlungen in der Vergangenheit gezeigt haben, dass oftmals der Wertausgleich nicht nur in Geld, sondern durch Ersatzflächen geleistet werden kann. Der Kreisstadt Homberg (Efze) ist eine landwirtschaftliche Fläche zum Kauf angeboten worden, die nahe der Kernstadt liegt. Es handelt sich um die Fläche in der Gemarkung Sondheim (Flur 1, Flurstück 61/1) in der Größe von 15.134 Quadratmetern. Für Tauschzwecke erachtete das Gremium diese Fläche als geeignet und entschied mehrheitlich, sie pauschal für 42.000 Euro zu kaufen.

##### 8. Aufstellung einer Einbeziehungsatzung für den Stadtteil Roppershain

Die Stadtverordneten beschlossen einstimmig die Aufstellung einer Einbeziehungsatzung im Bereich der Jahnstraße und Dorfkrug, um das Bauvorhaben eines Einfamilienhauses möglich machen zu können.

##### 9. Haushaltssatzung 2021

Der Stadtverordnetenvorsteher informierte das Gremium über die aufsichtsbehördliche Genehmigung des Haushalts 2021.

##### 10. Beratung und Beschlussfassung über den vom Rechnungsprüfungsamt des Schwalm-Eder-Kreises geprüften Jahresabschluss 2018

Das Gremium beschloss den Jahresabschluss 2018 einstimmig und entlastete den Magistrat.

##### 11. Erlass der Benutzungsgebühren für Kindertagesstätten für den Monat Januar 2021

Die Stadtverordneten entschieden sich einstimmig für einen Erlass der KiTa-Benutzungsgebühren im Monat Januar und solange die Corona-Pandemie anhält und kein Regelbetrieb stattfinden kann.

##### 12. Entwurf der 6. Nachtragssatzung zur Wasserversorgungssatzung

Die Stadtverordnetenversammlung wurden über die Nachtragssatzung informiert.

## Aus dem Parlament

Die Satzung wurde zur weiteren Beratung in die Ausschüsse eingebracht.

### 13. Ausbau der Hersfelder Straße

Die Stadtverordneten entschieden sich einstimmig für die Umsetzung des Ausbaus der Hersfelder Straße gemäß der vorliegenden Planungsunterlagen. Der Magistrat wird gebeten, ohne dass es eine aufschiebende Wirkung für den Ausbau hat, mit dem Grundstückseigentümer Verhandlungen aufzunehmen, ob 6 Quadratmeter für eine sichere Abbiegespur für Radfahrer generiert werden können.

### 14. Entwicklung des ehemaligen Klinikareals an der Melsunger Straße

Die Stadtverordneten nahmen den Sachstand zum ehemaligen Klinikareal zur Kenntnis. Sie entschieden mehrheitlich, dass sich der Bauausschuss noch einmal mit dem Tagesordnungspunkt beschäftigen soll.

### 15. Beschlussfassung über die Einleitung eines Baulandumlegungsverfahrens

Im Industriegebiet Homberg West (IG West) sind im Geltungsbereich des rechtskräftigen Bebauungsplanes Nr. 21-8-3 der Kreisstadt Homberg (Efze) noch unbebaute Industriegebietsflächen in Größe von insgesamt rund 10,4 Hektar vorhanden. Damit eine Entwicklung des Areals erfolgen kann und um Investoren die Flächen kurzfristig zur Verfügung stellen zu können, sollten sich die Entwicklungsfläche im Eigentum der Stadt befinden. Die Stadtverordneten entschieden mehrheitlich, den Magistrat zu beauftragen, gemeinsam mit den Eigentümern der ausgewiesenen GI-Flächen im IG West deren Entwicklung zu forcieren.

### 16. Verkauf eines Grundstücks im Gewerbegebiet Homberg-Süd

Die Stadtverordnetenversammlung entschied mehrheitlich, das Grundstück nicht zu verkaufen.

### 17. Kindertagesstätte Wernswig

Im Juli 2020 hatte das Stadtparlament sich für den Hof Rohde als neuen Standort für die KiTa in Wernswig entschieden. Alternativ war als Baufläche für die KiTa ein Grundstück zwischen Grundschule

und Seniorenwohnheim vorgesehen. Sie wird nun nicht mehr benötigt und steht für eine mögliche Wohnbebauung zur Verfügung. Daher entschieden die Stadtverordneten mehrheitlich das Kaufangebot (UR-Nr. 128/2020) für den Hof „Rohde“ anzunehmen, weil der Bau einer neuen KiTa auf diesem Areal eine förderfähige Maß-

nahme im Dorfentwicklungsprogramm des Landes Hessen darstellt. Das Kaufangebot (130/2020) für das Alternativgrundstück „KiTa Wernswig“ hingegen wurde abgelehnt.

### 18. Schaffung neuer Bauflächen im Stadtteil Wernswig

Am 2. Juli 2020 hat die Stadtverordnetenversammlung die Entscheidung zugunsten des ehemaligen Hofes „Rohde“ als Standort der Kindertagesstätte Wernswig getroffen. Damit steht die Alternativfläche zwischen der Grundschule und dem Seniorenwohnheim zur Schaffung neuer Bauflächen im Stadtteil Wernswig zur Verfügung. Der Erwerb der Flächen zur Entwicklung von 9 Bauplätzen stelle eine städtebaulich sinnvolle und erforderliche Maßnahme dar. Daher entschied das Parlament mehrheitlich, das Kaufangebot (UR-Nr: 129/2020) für die entsprechenden Flächen mit dem Kaufpreis in Höhe von 165.660 Euro anzunehmen. Das Kaufangebot (UR-Nr. 131/2020) wurde abgelehnt.

### 19. Homberg (Efze) als Cittaslow

Die Stadtverordnetenversammlung wurde informiert, dass die Stadt Homberg (Efze) in das nationale und internationale Cittaslow-Netzwerk aufgenommen wurde.

### 21. Nationale Stadtentwicklungspolitik – Projektauftrag „Post-Corona-Stadt“

Die Stadt Homberg (Efze) hat im Okto-



Fotomontage: Medienhaus Homberg

ber 2020 im Rahmen des Projektauftrags der Nationalen Stadtentwicklungspolitik „Post-Corona-Stadt“ eine Bewerbung mit dem Projektvorschlag „WANDELpfad und Co-Working Galerie“ eingereicht. Im Januar 2021 ist die Mitteilung eingegangen, dass der Homberger Projektvorschlag aus 222 Bewerbungen gemeinsam mit 12 weiteren Vorschlägen durch eine Fachjury vom Bundesministerium des Innern als Pilotprojekt ausgewählt wurde. Die Stadtverordneten entschieden einstimmig, den Magistrat zu beauftragen, für den Projektvorschlag „WANDELpfad und Co-Working Galerie“ einen entsprechenden Förderantrag einzureichen.

### 22. Fachwerkrichtlinie der Kreisstadt Homberg (Efze)

Das Stadtparlament entschied sich einstimmig für die neue Fachwerkrichtlinie, die die Verwaltung und das Landesamt für Denkmalpflege Marburg in enger Zusammenarbeit erarbeitet haben.

### 23. Erarbeitung eines Radwegeentwicklungskonzepts

Das Stadtparlament beschäftigte sich erneut mit dem in 2020 erarbeiteten Radwegeentwicklungskonzept. Das Konzept wurde noch einmal überarbeitet. Das Gremium beschloss einstimmig, das Konzept umzusetzen und mit ausgewählten Maßnahmen zu beginnen. (di)

## „1918 – Die Welt im Fieber“

### Die Spanische Grippe in unserer Region – von Martin Theiß – Teil 3

Am 24. Oktober endlich scheint die Grippe auch hier angekommen zu sein (jedenfalls kann das die Presse wohl nicht mehr verheimlichen), denn hier fragt ein Journalist im Kreisblatt, wie man sich gegen die Grippe schützen könne, die seit etwa 14 Tagen verstärkt auftritt. Als Gegenmaßnahmen werden dieselben (*wie die in der letzten Ausgabe beschriebenen*) angeraten, vor allem soll man sich nicht an Husten lassen. Und – die Epidemie werde wahrscheinlich in zwei Wochen zurückgehen. Eine Warnung wird noch hinzugefügt: Man solle den Gerüchten, hierbei handle es sich um Hungertyphus, keinen Glauben schenken. Am 31. Oktober 1918 wird erwähnt, dass ein italienischer Militärarzt ein Serum gegen die Grippe erfunden und mit großem Erfolg eingesetzt habe. (Tatsächlich wurden damals Versuche mit Serotherapien gemacht<sup>1</sup>). Ein indirekter Hinweis auf die Grippe findet sich am 2. November 1918, indem die Bevölkerung aufgefordert wird, unnötiges Telegraphieren zu vermeiden, da „*das Betriebspersonal in großem Umfang an der Grippe erkrankt*“ sei.<sup>2</sup>

Deutlichere Auskunft als die insgesamt spärlichen Zeitungsmeldungen geben die Todesanzeigen, die im Homberger Kreisblatt veröffentlicht werden und sich ab Mai 1918 im Gegensatz zu vorher häufen. Viele tragen den Beisatz „*plötzlich und unerwartet*“ und noch öfter „*nach kurzer schwerer Krankheit verstarb...*“, was auf Grippeopfer schließen lässt, zumal es sehr häufig junge oder jüngere Leute im Alter von 7–50 trifft, die meisten zwischen 20 und 40 Jahren. Allein im Oktober/November 1918 finden sich mehr als dreißig Todesanzeigen mit dieser Beifügung, was auf eine starke Zunahme der Epidemie schließen lässt. Und schon im gesamten Zeitraum Juli bis Oktober gab es auch etwa 30 Grippeopfer.<sup>3</sup> Aber sehr ergiebig ist die Suche nach Informationen zu diesem Thema im Homberger Kreisblatt nicht. Auch Ortschroniken (*mir lagen die von*



*Sie erkrankten fast alle: Wegen der Futtermittel-Knappheit an der Front sammelten die Schiffelbacher Schulkinder mit Lehrer Corell (im Hintergrund mit Hut) zwei- bis dreimal pro Woche im Wald Laubheu oder Bucheckern. Nur sechs von 71 Schulkindern wurden von der Grippe verschont.*  
Repro: Karl-Hermann Völker

*Caßdorf, Mühlhausen, Holzhausen vor)* scheint dieses Thema keinen Bericht wert zu sein. In der „Chronik der Stadt Homberg 1369–1930“ erwähnen die Autoren Hunold und Werner nur die lapidaren Sätze „*Als die Grippe im Herbst epidemisch auftrat und auch das Lokomotivpersonal davon nicht verschont wurde, musste der Zugverkehr aus Mangel an Ersatzkräften noch weiter eingeschränkt werden. In unserer Stadt hatten die Grippeerkrankungen zur Folge, dass die Schulen vom 2. bis 18. November geschlossen werden mussten.*“<sup>4</sup> In seinen Aufzeichnungen „Mardorf – mein Heimatdorf“ schreibt Lehrer Gustav Engelhardt „*Die Grippe, welche in Europa und auch in anderen Ländern in verderbenbringender Weise auftrat, hat auch in unserem Dorf folgende Opfer gefordert (es folgt eine Aufzählung von sechs Personen im Zeitraum November 1918 bis Januar 1919) im Alter von 15 bis 57 Jahren.*“<sup>5</sup> Im Gegensatz zu den aufgezählten Quellen bietet die ganz ausgezeichnet ge-

machte Chronik des kleinen Orts Schiffelbach (heute Ortsteil von Gemünden/Wohra, Kreis Frankenberg-Waldeck) ein sehr drastisches Bild von der dort herrschenden Epidemie. So schreibt Lehrer Corell in der Schulchronik im Oktober 1918: „*Täglich wurden zwei oder auch drei Särge durchs Dorf getragen, ihnen voran nur einzelne Kinder, hinterher nur wenige Alte, die das Ungeheuer verschont hatte. Der seit alter Zeit gebräuchliche Begräbnisgesang musste eingestellt werden*“ (so wie bei uns heute!). Lehrer Corell schildert sehr genau Symptome, Auswirkungen und Folgen der Pandemie, die das kleine Dorf äußert hart traf: Fast alle der 71 Schulkinder erkrankten (einschließlich des Lehrers), es gab 24 Grippeopfer in kurzer Zeit. „*Wenige gesund gebliebene versorgten das Vieh von vier bis fünf Haushalten.*“ Der Ort wurde weiträumig gemieden, keiner wagte sich mehr hinein.<sup>6</sup>

*Fortsetzung folgt!*

<sup>1</sup> Ärzteblatt vom 30.8.2006 (Internet)

<sup>2</sup> alle Angaben aus dem Homberger Kreisblatt 1918

<sup>3</sup> Eine ähnliche Beobachtung, was den Umgang der Presse in den Jahren 1918/19 mit der Epidemie betrifft, machen Utz Timm in seinem lesenswerten Arbeit über die Spanische Grippe im Raum Oberhessen: Die vergessene Seuche – Die „Spanische Grippe von 1918/19, MOHG 92 (2007), im Internet zugänglich, oder Karl-Hermann Völker in seinen Artikeln über die Grippe im Frankenger Land (HNA vom 17.5. und 8.6.2020), hierzu siehe auch Beschreibung der Folgen der Grippe im Marburger Raum: Newsletter HessenArchiv aktuell 10/2018 S. 6

<sup>4</sup> H. Hunold, C. Werner, Chronik der Stadt Homberg 1369–1930, Hrsg. Heimatkundliches Archiv Homberg, 2013, S. 258/59 und Heimatkalender des Kreises Homberg 1932

<sup>5</sup> Homberger Hefte 24/1981, S. 21

<sup>6</sup> 1263–2013, Schiffelbach, Geschichte und Geschichten, (Ortschronik) 2013, S. 148 f

# Kultur im Rotkäppchenland

## Skulpturen und Denkmäler

### Neustadt (Hessen)

#### Skulptur der Erinnerung: Ein nicht gelebtes Leben

Vor dem Rathaus in Neustadt (Hessen) steht seit Kurzem ein Kunstwerk, das an die von den Nationalsozialisten vertriebenen und ermordeten jüdischen Mitbürger erinnert. An diesem Ort der Erinnerung findet man weder Stolpersteine noch eine Gedenktafel, sondern eine Installation aus Bank, Tisch und Buch. Der Künstler Hans Schohl aus Kirchhain-Anzefahr konzipierte für den Gedenkort eine Bank und einen Tisch aus Cortenstahl, die miteinander verbunden sind. Auf dem Tisch liegt das Buch „Ein nicht gelebtes Leben“. Es ist die fiktive Lebensgeschichte von Hans Lilienfeld, der 1930 in Neustadt (Hessen) geboren, dort aufwuchs, zur Schule ging und 1944 im KZ Auschwitz ermordet wurde. In den Tisch eingefügt wird noch eine Gusstafel mit den Worten des Philosophen Immanuel Kant „Der Mensch hat keinen Preis. Der Mensch hat Würde.“ Laut Hans Schohl wird mit dem Gedenkort der Versuch unternommen, den Kampf gegen das Vergessen über ein aktives Mitgestalten zu führen. Durch Erzählungen gibt man Menschen eine persönliche Geschichte. Bank und Tisch sind lediglich der Ort, die Erinnerung und Mahnung entsteht sowohl beim Autor als auch beim Leser durch die Erzählung.

„Es ist durchaus Aufgabe eines Denkmals Anlass zu Diskussionen zu geben. Der Ansatz „ein nicht gelebtes Leben“ in Worte zu fassen, soll nicht relativieren, sondern aufzeigen, was über 6 Mio. Menschen durch ein mörderisches Regime genommen wurde, nämlich ihr Leben“, erklärt Bürgermeister Thomas Groll. Wer Interesse



hat, ist eingeladen, selbst einen Text über „ein nicht gelebtes Leben“ zu verfassen oder auch einen Text über jüdisches Leben in Neustadt und Momberg zu verfassen und bei der Stadt Neustadt einzureichen. Der Erinnerungsort, das Kunstwerk und auch das Buch sollen sich verändern und immer wieder zum Nachdenken anregen. Am 27. Januar 2021, einem von Bürgermeister Thomas Groll bewusst ausgewählten Datum,

wurde das von Hans Schohl konzipierte Kunstwerk der Stadtgesellschaft übergeben. Der 27. Januar ist der Internationale Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocausts und in Deutschland seit 1996 ein gesetzlich verankerter Gedenktag. Er ist als Jahrestag bezogen auf den 27. Januar 1945, den Tag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau durch die Rote Armee im letzten Jahr des Zweiten Welt-

kriegs. Aufgrund der Coronapandemie war es am 27. Januar 2021 leider nicht möglich, eine Gedenkstunde im größeren Kreis abzuhalten. Eine offizielle Einweihung soll nachgeholt werden. Bürgermeister Groll kündigte zugleich an, zukünftig alljährlich eine Gedenkveranstaltung am Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus durchzuführen.

Fotos: Stadt Neustadt (Hessen)

